Sozialmanagement

Wohnen, Pflege, soziale Betreuung und Alltagsgestaltung: „Alles unter einem Dach – Das Döbelner Modell“ – Startschuss eines Projektes

Das Modellprojektes „Alles unter einem Dach – Das Döbelner Modell“ unter der Leitung der Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ Döbeln eG (WGF Döbeln) und den dazugehörigen Projekt- und Transferpartnern verschiedener Gremien, ehrenamtlich tätiger Mitglieder sowie Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft ist gestartet.

Gruppenbild der Projektpartner (v.l.n.r.) Hans- Joachim Egerer, Regina Schulze, Michael Tatz, Tino Gaumnitz, Bernd Wetzig, Alexandra Brylok, Katja Näther, Philine Meyreiß, Stefan Viehrig, Dr. Michael Uhlmann

Das Projektkonzept der WGF Döbeln wurde vom GKV Spitzenverband im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB XI ausgewählt. Der GKV Spitzenverband ist der bundesweite Verband der Krankenkassen in Deutschland. In der Gesetzlichen Krankenversicherung sind ihm als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Aufgaben der Krankenkassen in der gemeinsamen Selbstverwaltung sowie auf internationaler Ebene übertragen worden. In der Sozialen Pflegeversicherung nimmt der Verband die Aufgaben des Spitzenverbandes vom Bund der Pflegekassen wahr.

Ziel des Modellprogramms ist es, wissenschaftlich gestützte Wohnformen für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen als Modelle guter Praxis zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Hierfür sollen Wohnkonzepte für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen entwickelt, weiterentwickelt und umgesetzt werden, die ihren Nutzerinnen und Nutzern ein weitgehend selbstbestimmtes Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit ermöglichen und die dabei den Anforderungen an Nutzerorientierung, Qualität der Versorgung, Wirtschaftlichkeit, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit gerecht werden können.

„Um dem Wunsch nach einem individuellen und selbstbestimmten Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit dieser Zielgruppe gerecht zu werden, besteht unser Projektziel darin, die derzeit vorhandenen Wohnformen mit Hinblick auf die Bedarfe der Zielgruppe der pflegebedürftigen Menschen weiterzuentwickeln und als Alternative zu einer stationären Versorgung umzusetzen. Dies geschieht in der Verbindung der Schwerpunktthemen Wohnen, Pflege, soziale Betreuung und Alltagsgestaltung“, so Stefan Viehrig, Vorstand der WGF Döbeln.

WGF
Wohnungsgenossenschaft
Fortschritt Döbeln
wohnen & wohlfühlen

Selbstbestimmtes Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit

Im Schwerpunkt Wohnen geht es um die bauliche Anpassung der Wohnung unter der Beachtung der aus den Pflegestufen resultierenden Anforderungen. Ergänzend dazu widmet sich die WGF Döbeln der Frage, welche möglichen Finanzierungsmodelle die Wirtschaftlichkeit und Bezahlbarkeit solcher Lösungen gewährleisten. Im Bereich Pflege liegen die inhaltlichen Schwerpunkte auf neuen Beratungskonzepten und dem Einbezug von Angehörigen und professionellen Dienstleistern.

Die soziale Betreuung und die Alltagsgestaltung widmen sich ergänzend der Aufgabe, wie bisherige soziale Angebote auf die Zielgruppe angepasst und erweitert werden können. Insbesondere Themen typischer „Volkskrankheiten" wie Alters-Demenz, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Arthrosen, Diabetes Melitus Typ 2, chronische Wunden, Schlaganfälle sollen betrachtet und die Versorgung mit entsprechenden Hilfsangeboten unterstützt werden. Auch die Betrachtung der baulichen Voraussetzungen in der Wohnumgebung zur Nutzung dieser Angebote ist hier maßgeblich.

„Damit ermöglicht das Wohnkonzept ‚Döbelner Modell' Genossenschaftsmitgliedern trotz Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit, solange wie möglich selbstbestimmt in der eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit zu leben", so Alexandra Brylok, Referentin für Soziales und Projekte des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG). Der VSWG wird das Projekt unterstützen und sich zusammen mit weiteren Transferpartnern, wie die Große Kreisstadt Döbeln, das Klinikum Döbeln, der DRK Kreisverband Döbeln – Hainichen, die AOK PLUS – die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen und die Barmer GEK für die Verbreitung der entwickelten Ideen und Konzepte einsetzen.

Die fachliche Begleitung des Projektes erfolgt durch das Forschungs- und Beratungsinstitut Arbeit, Technik und Bildung gGmbH (ATB) aus Chemnitz, dessen Kompetenzen u. a. auf dem Gebiet der Dienstleistungsforschung und -entwicklung im Kontext demografischer Veränderungen und eines selbstbestimmten Lebens im Alter liegen. „Das Projekt unterteilt sich in eine anfängliche Phase der Konzeptentwicklung, die Anfang 2016 in die zweijährige Umsetzungsphase übergeht", erklärt Michael Uhlmann, Geschäftsführer der ATB Chemnitz.

Die einzelnen Partner und Schwerpunktthemen wurden in der Auftaktveranstaltung dem interessierten Publikum vorgestellt. In einer informativen Podiumsdiskussion erläuterten die anwesenden Vertreter die Ziele und ersten Arbeitsschritte zur Erreichung des Gesamtkonzeptes.

Vivian Jakob

Die Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt" Döbeln eG (WGF Döbeln)

Mitglieder und Mieter sind aktiv in die Gestaltung der Prozesse in der Genossenschaft einbezogen

wurde am 27. August 1954 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft gegründet und ist heute der zweitgrößte Vermieter im Wohnungsmarkt des Altkreises Döbeln. Sie bewirtschaftet derzeit 1.693 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 102 Tm2. Die Wohnungen befinden sich in den um den Stadtkern liegenden Wohngebieten Döbeln Ost I, Döbeln Ost II und Döbeln Nord. Die WGF Döbeln hatte zum 31.12.2014 1.761 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 62 Jahren. Der Leerstand beträgt ca. 3 % und die Fluktuationsrate liegt bei etwa 4,5 %. Die Eigenkapitalquote liegt etwas über 50 %. Seit acht Jahren schreibt die WGF Döbeln stabil schwarze Zahlen. Durch eine breitangelegte ehrenamtliche Betreuungsstruktur ist es seit 2008 gelungen, eine jährliche Reduzierung des Leerstandes zu erreichen und die Mitglieder sowie Mieter aktiv in die Gestaltung der Prozesse in der Genossenschaft einzubeziehen.

Die 219 im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) organisierten Wohnungsgenossenschaften sind ein bedeutender Faktor im sächsischen Wohnungsmarkt. Sie bewirtschaften mit insgesamt 280.330 Wohneinheiten 20,8 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes im Freistaat Sachsen und bieten damit rund einer halben Million Menschen ein zukunftssicheres Zuhause. Als Unternehmen erwirtschaften sie mit den jährlichen Umsatzerlösen in Höhe von 1,13 Milliarden Euro einen Anteil von 1,2 Prozent am sächsischen Bruttoinlandsprodukt und sind für rund 2.500 Mitarbeiter und 74 Auszubildende ein verlässlicher Arbeitgeber und sichern gleichzeitig Aufträge sowie Arbeitsplätze in vielen weiteren der Wohnungswirtschaft flankierenden Branchen.